

INTERESSENVERTRETUNG DER KUNDINNEN UND KUNDEN DES ÖFFENTLICHEN VERKEHRS

Sektion Zentralschweiz

Bundesamt für Verkehr Laëtitia Béziane Mühlestrasse 6 3063 Ittigen

Luzern, 31. Januar 2011

Stellungnahme zum Sachplan Verkehr, Teil Infrastruktur Schiene – Anpassungen und Ergänzungen 2011

Sehr geehrte Frau Béziane Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Interesse hat die Pro Bahn Sektion Zentralschweiz die Unterlagen zum Sachplan Verkehr, Teil Infrastruktur Schiene gelesen und sich damit intensiv im Namen der Bahnbenützer auseinander gesetzt.

Die Pro Bahn Sektion Zentralschweiz begrüsst, dass die Infrastruktur und die räumliche Siedlungsentwicklung der Schweiz als zwei wichtige und sich ergänzende Elemente der Zukunftsgestaltung der Schweiz erkannt sowie verstanden werden. Unsere Sektion unterstützt diese Auffassung und die daraus abgeleiteten Massnahmen zur Weiterentwicklung der Infrastruktur, insbesondere jene des öffentlichen Verkehrs.

Zu den Objektblättern 7.1 Rigi und 7.2 Axen/Uri:

Zu den erwähnten Objektblätter nimmt die Pro Bahn Sektion Zentralschweiz, zu der die beiden Kantone Uri und Schwyz gehören, wie folgt Stellung:

Die Verknüpfung der NEAT mit der Stammstrecke ist wichtig. Zwei Verknüpfungsstellen innerhalb weniger Kilometer, am Ende des NEAT-Gotthard -Tunnels im Raume Erstfeld/Flüelen und im Felderboden zwischen Brunnen und Schwyz sind eine zuviel. Insbesondere die Verknüpfung Felderboden widerspricht dem Konzept einer leistungsfähigen schnellen Eisenbahnlinie. Anstelle der Gleisverbindung der NEAT-Linie zur Stammstrecke soll dort eine Haltestelle geschaffen werden, die eine optimale Verknüpfung der schnellen Fernverkehrszüge mit den Regioexpress- und S-Bahnzügen der Stammstrecke sowie dem lokalen Busnetz ermöglicht. Damit kann eine ganze Region effizient an die neue Bahninfrastruktur angeschlossen werden und die raumplanerische wie auch die wirtschaftliche Entwicklung kann neue Impulse erhalten.

Die Weiterführung der NEAT Richtung Norden bezüglich dem Personenverkehr soll auf zwei Ästen erfolgen:

- Richtung Zürich Schaffhausen Stuttgart über den Zimmerbergtunnel, wie im Infrastrukturplan vorgesehen,
- Richtung Luzern Olten Basel Frankfurt am Main, soll mit einer Netzergänzung im Raum Luzern ergänzend festgelegt werden.

Um den zweiten Ast über Luzern attraktiv und leistungsfähig gestalten zu können, ist der Bahnhof Luzern zwingend mit einem Durchgangsbahnhof in Tieflage aufzuwerten. Ein erster Ausbauschritt kann der geplante Tiefbahnhof Luzern sein, der zwingend als Durchgangsbahnhof zu planen und zu erstellen ist. Dazu ist der Verbindungsbogen Ebikon – Bahnhof Luzern – Rothenburg Station in den Infrastrukturplan Schiene aufzunehmen. Als Nebeneffekt dieser Massnahme wird auch die grosse Steigung in Emmenbrücke entschärft.

Die beiden geschilderten Äste, in Zürich mit dem Bau des Weinbergtunnels und in Luzern mit dem Verbindungsbogen, ermöglichen, dass die Personen-Fernverkehrszüge wendefrei ab dem NEAT-Gotthard-Tunnel nach Norden Richtung Deutschland verkehren können.

Die Pro Bahn Sektion Zentralschweiz stellt darum den Antrag, den Verbindungsbogen Ebikon – Bahnhof Luzern – Rothenburg Station in die Infrastrukturplanung aufzunehmen. Diese Verbindung ist im Sinne der Ausrichtung der gültigen Infrastrukturplanung

- netzwirksam, weil das Nadelöhr Bahnhof Luzern leistungsfähig wird, die Züge nicht mehr gewendet werden müssen und das Gesamtnetz stärken.
- raumplanerisch relevant ist, weil die r\u00e4umliche und wirtschaftliche Entwicklung des Grossraums Luzern und der ganzen Region Zentralschweiz einen starken Entwicklungsimpuls erh\u00e4lt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Freundliche Grüsse

Pro Bahn Schweiz

Sektion Zentralschweiz

Karin Blättler Präsidentin Reinhard Scherrer Vizepräsident

ZK. an:

- Stände- und Nationalräte der Kantone Uri, Schwyz und Luzern
- Baudepartement der Kantone Uri, Schwyz und Luzern